

Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

Herausgeber: Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

Band: - (2005)

Heft: 3

Rubrik: Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Konferenz mehrere hundert Fachleute aus Politik, Verwaltung und Planung aus dem In- und Ausland mit verkehrsplanerischen, aber auch sozialen und kulturellen Aspekten des Zu-Fuss-Gehens: Neben Vorträgen und Diskussionen finden zehn «Walkshops» statt. Das sind Spaziergänge/Workshops im öffentlichen Strassenraum mit einem spezifischen Fokus auf den Fussverkehr im Alltag.

Wie sind städtebauliche Massnahmen zu planen, damit der Fussverkehr einen prominenten Platz einnehmen kann? Wie kann die körperliche Bewegung besser in den Alltag integriert werden? Mit welchen Mitteln kann die urbane Bevölkerung motiviert werden, sich im Alltag Zeit zu nehmen und ihre Ziele zu Fuss zu erreichen?

Walk21 2005 findet vom 21. bis 24. September 2005, im Rahmen der Zürcher Mobilitätswoche «Zürich multimobil» statt und ist Teil des Kommunikationsschwerpunktes der Stadt Zürich «Züri z'Fuess».

Das detaillierte Konferenzprogramm ist zu finden unter www.walk21.ch.

*Informationen und Anmeldung:
Walk21 Zürich 2005 Organisation
Annina Wanner, c/o büro blattmann gmbh
Neustadtgasse 7, 8001 Zürich
www.walk21.ch, info@walk21.ch*

veranstaltungen/ manifestations

Zweitwohnungsbau – wie weiter?

Fachtagung am 28. August 2005

Bis anhin wurde der Erwerb von Zweitwohnungen durch Ausländer mittels der so genannten Lex Koller reglementiert. Nun beabsichtigt der Bundesrat, diese Lex Koller aufzuheben. Welches sind die Konsequenzen einer Aufhebung? Welche flankierenden Massnahmen müssen Kantone und Gemeinden vorsehen? Wie können die Zweitwohnungen besser genutzt werden?

*Fachtagung der SAB, gemeinsam mit der VLP-ASPAN, simultan. Flühl/Sörenberg
Arbeitsgemeinschaft für Berggebiete SAB
Seilerstrasse 4, Postfach 7836, 3001 Bern
Tel. 031 382 10 10, Fax: 031 382 10 16
info@sab.ch, www.sab.ch*

Everyday Walking Culture

6. Internationale Konferenz Walk21 in Zürich 21. bis 24. September 2005

Internationale Konferenz, die sich speziell mit dem Fussverkehr und der damit verbundenen Attraktivität von Stadträumen und Quartieren befasst.

Zürich wurde vom internationalen Walk21-Komitee als Gastgeberstadt für die 6. Walk21-Konferenz im Jahr 2005 gewählt: Zu Fuss gehen hat in unserer «little big city» seit jeher einen hohen Stellenwert. Unter dem Titel «Everyday Walking Culture» befassen sich an

Soziale Stadt – gesunde Stadt: eine Zwischenbilanz

Öffentliche Fachtagung am 20. September 2005

Zwischen der gebauten Umwelt, dem sozialen Umfeld und der Gesundheit der Bevölkerung bestehen mannigfaltige – positive und negative – Wechselwirkungen. Das ist offensichtlich, wird aber trotzdem in der schweizerischen Öffentlichkeit kaum wahrgenommen, weil die Wirkungen sich meist nur langsam, in Einzelfällen oder als Spätfolgen zeigen. Tatsächlich gibt es eine ganze Reihe von Projekten, in denen verschiedene staatliche Ebenen, Politikbereiche und wissenschaftliche Disziplinen an der baulichen, gesundheitlichen und sozialen Qualität von Städten arbeiten. Oft befassen sie sich allerdings mit Einzelaspekten. Der Überblick fehlt, gegenseitiges Lernen an der besten Praxis ist nicht die Regel, und es kommt zu unnötigen Doppelspurigkeiten.

Dabei sollten und könnten die Städte zu Reformmotoren werden: Planerische wie sozial- und gesundheitspolitische Konflikte zeigen sich in der Stadt in der Regel früher und dringender als auf dem Land. Lösungen sind zu finden, wenn es gelingt, die Kenntnisse und Erfahrungsbereiche von Quartier-, Siedlungs- und Verkehrsplanung, Sozialpolitik, Migration, Mobilität, Umwelt, Gesundheit, Agenda 21 usw. zusammenzuführen. Jede Disziplin kann dann ihren Beitrag zum gemeinsam formulierten Ziel leisten. Die beiden Hauptträger – Verein Metropole Schweiz und Schweizerische Vereinigung für Sozialpolitik SVSP – haben sich deshalb zusammengetan, um bereichsübergreifend eine Zwischenbilanz zu ziehen.

*Tagungsort: Universität Bern,
Hochschulstrasse 4, 3012 Bern
Tagungsgebühr inkl. Kaffee, Mittagessen
und Dokumentation: Fr. 180.–/Mitglieder
einer Trägerorganisation Fr. 150.–/
Studierende Fr. 30.–*

*Verein Metropole Schweiz:
www.metropole-ch.ch
SVSP: www.svsp.ch*

wettbewerbe/ concours

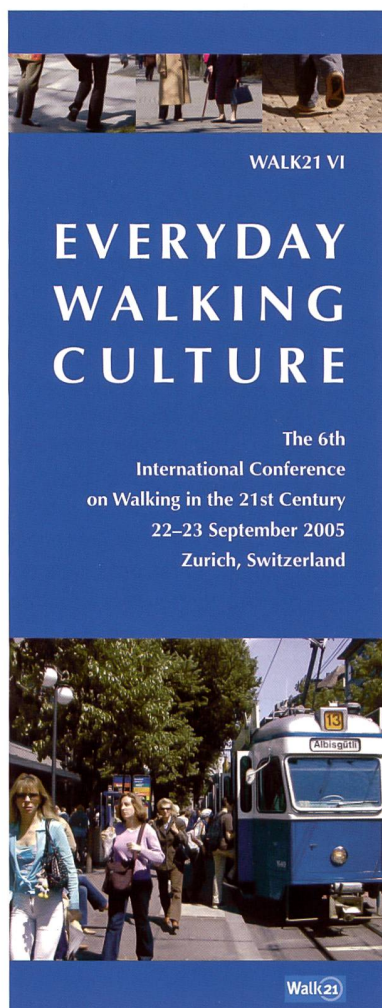
L'Avenir dans les Alpes a son prix – gagnez-le!

La CIPRA attribue 6 fois 25000 euros

Vous avez un projet, une initiative ou une activité dans un pays alpin qui mise à cent pour cent sur le développement durable?

Pour vous, l'écologie et la société jouent donc un rôle tout aussi important que l'économie? Alors, profitez de la chance de gagner 25000 euros dans le cadre du concours «Avenir dans les Alpes»!

La Commission Internationale pour la Protection des Alpes CIPRA récompense d'un montant total de 150000 euros des projets consa-




crés à des thèmes tels que l'économie, l'agriculture, le tourisme, la culture, les affaires sociales, les espaces protégés, les transports et la participation. Les projets présentés seront publiés sur Internet après la date limite de soumission des projets fixée au 20 juillet 2005. Les lauréats seront présentés aux médias de tous les pays alpins.

«Avenir dans les Alpes» est un vaste projet lancé par la CIPRA en vue de promouvoir un développement orienté vers l'avenir dans l'espace alpin. Les particuliers, entreprises et institutions sont appelés à se mettre en réseau pour échanger leurs savoirs et leurs expériences, les mettre en oeuvre et créer ainsi de nouvelles impulsions pour un développement durable. Vous pouvez y contribuer avec votre projet!

L'objectif du concours est de récompenser des projets pratiques, des initiatives ou des activités qui concilient les intérêts écologiques, sociaux et économiques dans l'espace alpin et de leur apporter un soutien financier. «Avenir dans les Alpes» et le concours sont financés par la Fondation MAVA pour la protection de la nature (Montricher/CH). **1**

Pour obtenir des informations supplémentaires relatives au projet et au concours, consultez www.cipra.org/avenir
Pour toute demande de renseignement, adressez-vous à:
Aurelia Ullrich, CIPRA-International, Im Bretscha 22, Postfach 142, FL-9494 Schaan
Tél. +423 237 40 36, ullrich@cipra.ch



Zukunft in den Alpen
Avenir dans les Alpes
Futuro nelle Alpi
Prihodnost v Alpah
Future in the Alps

AUSSCHREIBUNG

Die Zukunft in den Alpen hat ihren Preis – gewinnen Sie ihn!

**CIPRA vergibt
6 x 25.000 Euro**

1



nachrichten/ nouvelles

Teilrevision des Raumplanungsrechts (Vernehmlassungsverfahren des UVEK)

Weitere Deregulierung der Landwirtschaftszone? Die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz SL verlangt flankierende Massnahmen zum Schutz vor Zersiedelung. Das Raumplanungsrecht (RPG und RPV) wird seit 1998 in mehreren Etappen revidiert. Für das Bauen in der Landwirtschaftszone werden ständig neue Ausnahmen gewährt und mit parlamentarischen Vorstössen eingefordert. Die neueste Vorlage des Bundesamtes für Raumentwicklung (ARE) will neben weitergehenden Umnutzungen bestehender Bauten auch Neubauten und bauliche Erweiterungen für nicht-landwirtschaftliche Zwecke zulassen (Nebengewerbe, Biomasseproduktion, Hobbytierhaltung). Zudem sollen Gewächshäuser (innere Aufstockung) leichter denn je irgendwo im Feld erstellt werden können.

Mit jeder angebehrten Nutzung werden die Baugrenzen weiter geöffnet, die Kulturlandschaft banalisiert und damit die Landwirtschaftszone mit ihren über 540'000 Gebäuden zu einer speziellen Bauzone für Nicht-Landwirte auf billigem Boden.

Die SL verlangt flankierende Massnahmen zum Schutz der weiteren Überstellung der Landwirtschaftszone. Hierfür soll erstens eine Befristung von Baubewilligungen eingeführt werden, damit Gebäude nach Beendigung der Nutzung auch wieder abgerissen werden können. Zweitens wird eine Mehrwertabschöpfung verlangt für nicht-landwirtschaftliche Bautätigkeiten im Landwirtschaftsgebiet. Umnutzungen und Neubauten für die Hobbytierhaltung ist zudem nur mit höchsten Tierschutzaufgaben und einem ökologischen Leistungsnachweis zuzulassen. Die

Streichung der flächenmässigen Begrenzung der inneren Aufstockung (5000 m²) wird von der SL abgelehnt; es soll wie bisher für grössere Gewächshausanlagen eine Planungspflicht gelten, um eine ungerichtete Verbauung der Landwirtschaftszone zu vermeiden. Schliesslich soll der Begriff «betriebsnahes landwirtschaftliches Nebengewerbe» als produktionsnah definiert werden, damit der Bezug zur Landwirtschaft noch gegeben ist. Im Annex finden sich die Detailvorschläge der SL.

Mit der neuen RPG/RPV-Revision droht das Raumplanungsrecht weiter zur Makulatur zu werden. Der Vorschlag des ARE, die Kantone können gegenüber der bundesrechtlichen Deregulierung selber einschränkende Bestimmungen erlassen, wirkt hilflos und naiv. Diejenigen Kantone, die sich bisher um eine sorgfältige Handhabung bemühten, geraten damit unnötigerweise unter politischen Druck.

Stiftung Landschaftsschutz Schweiz SL
Raimund Rodewald, Geschäftsleiter SL
www.sl-fp.ch

Geo-Webdienste

Die SOGI-Fachgruppe GIS-Technologie hat ihren Bericht «Geo-Webdienste» abgeschlossen. Der Bericht ist auf der SOGI-Homepage verfügbar.

Webservices werden das Bild der IT-Landschaft für die nächsten Jahre weiter deutlich prägen. Täglich entstehen neue Dienste, welche die Arbeit sowohl für Anwender als auch für Entwickler von Systemen einfacher, sicherer, produktiver und gewinnbringender machen sollen. Geodaten werden vermehrt durch Webdienste einer breiteren Benutzergruppe zugänglich gemacht. Geo-Webdienste sind ein weiterer Vertriebszweig von Geodaten.

Im Zusammenhang mit den Bestrebungen von Organisationen, Verbänden und Privaten für

den Aufbau einer Nationalen Geodaten-Infrastruktur (NGDI, e-geo.ch) leistet der Bericht einen Beitrag zu einem besseren Begriffsverständnis. Er richtet sich an Entscheidungsträger und technische Verantwortliche innerhalb einer Organisation bzw. eines Betriebs und nicht zuletzt an alle interessierten Mitgliedern der SOGI.

Die Beantwortung von Fragen wie «Was ist ein Dienst?», «Warum Geo-Webdienste?», «Wo liegt der Nutzen?», «Was ist technisch möglich?» stehen im Zentrum des Berichts. Dabei sollen der Definitions-Dschungel um Webdienste, insbesondere um Webdienste mit Raumbezug durchleuchtet, sowie einheitliche und allgemeingültige Definitionen bereitgestellt werden. Die verschiedensten raumbezogenen Webdienste werden kategorisiert, der Nutzen von (raumbezogenen) Webdiensten aufgezeigt und anhand von Beispielen erklärt. Ein weiterer wichtiger Berichtsschwerpunkt bildet das Kapitel Geschäftsmodelle, in dem aus «Geo-Webdiensten» neue Geschäftsmodelle abgeleitet werden.

Weitere Informationen:

Schweizerische Organisation für
Geo-Information, Postfach 6, 4005 Basel
Tel. 061 686 77 77, Fax 061 686 77 88
info@sogi.ch, www.sogi.ch

Ecu d'or 2005

Un centre du patrimoine bâti

Patrimoine suisse est la plus ancienne organisation suisse de protection de l'environnement. En 100 ans, elle a contribué à la sauvegarde de nombreux et magnifiques paysages, sites construits et bâtiments aux quatre coins du pays. L'Ecu d'or 2005 est consacré au centenaire de Patrimoine suisse. La création d'un centre voué au patrimoine bâti est le projet phare lancé au cours de cette année anniversaire.

La sensibilisation d'un large public au patrimoine bâti est une préoccupation majeure de Patrimoine suisse. En cette année anniversaire, il est donc prévu d'affecter le produit de la vente de l'Ecu d'or à la création d'un centre suisse du patrimoine bâti. Dans cette nou-

velle institution d'avant-garde, jeunes et vieux pourront se familiariser avec les multiples aspects de l'environnement construit, qu'il soit historique ou moderne, cela à travers des expositions, des cours, des ateliers et des excursions. Cette offre s'adressera aussi bien aux particuliers qu'aux écoles et aux organisations. Car, dans le domaine du patrimoine comme ailleurs, mieux vaut prévenir que guérir.

Vente de l'Ecu d'or 2005 par les écolières et écoliers: du 5 au 17 septembre en Suisse romande et en Suisse alémanique, du 17 au 30 septembre au Tessin.

Vente de l'Ecu d'or, Brigitte Brändle
Seefeldstr. 5a, case postale, 8032 Zurich
tél 044 262 30 86, fax 044 252 28 70
e-mail: info@schoggitaler.ch
www.ecudor.ch

Naturparks in der Schweiz –

Achtung, fertig, los...

Finanzierung der Naturparks gesichert

Die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz SL ist hoch erfreut über den Entscheid der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Ständerats (UREK-S) in Sachen Naturparks. Mit dieser Anstossfinanzierung durch den Bund werden die Kosten für die aufwändigen Konzept- und Organisationsarbeiten (als Bedingung für den Erhalt des Labels) gedeckt werden können. Damit werden auch in der Schweiz nun Naturparks möglich, wie sie in anderen Ländern schon seit längerem realisiert wurden.

Nun können die verunsicherten regionalen Trägerschaften der Naturparks wieder für die Zukunft planen. Mit den Naturparks reagiert letztlich auch die Tourismusbranche (die SL hatte zusammen mit Dick Marty, Präsident Schweiz Tourismus, den entscheidenden Vorstoss im vergangenen Jahr lanciert) auf die ständig erhöhte Nachfrage nach Naturerlebnis. Damit können die Naturparks zu einer win-win-Situation für Natur und Regionalentwicklung beitragen.

In der heutigen Zeit der Angriffe auf die Umweltverbände und den Umweltschutz allgemein erhält dieses Votum für den Naturschutz auch eine gewisse harmonisierende Note.

Weitere Informationen über die Stiftung
Landschaftsschutz Schweiz SL unter
www.sl-fp.ch

Attraktivität unserer Lebensräume langfristig zu sichern, müssen Fachleute aus Sozialer Arbeit, Wirtschaft, Raumplanung, Ökologie, Architektur, Verwaltung und Politik zusammenarbeiten. Unerlässlich ist dabei der Einbezug der Bevölkerung, ohne deren Mitarbeit Veränderungsprozesse geringe Chancen auf Erfolg haben.

Das Nachdiplomstudium (NDS) «Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung» vermittelt fachliches und methodisches Grundlagenwissen zum Verständnis von Veränderungsprozessen in Gemeinden, Städten und Regionen. Es befähigt zur Initiierung, Planung, Steuerung und Leitung komplexer Veränderungsprozesse im kommunalen, urbanen und regionalen Raum. Grosser Wert wird auf die Befähigung zur interdisziplinären Zusammenarbeit gelegt. Das NDS wird in Kooperation mit der Hochschule für Wirtschaft Luzern angeboten.

Informationsveranstaltung:

8. November 2005, HSW Luzern.

Details unter www.hsa.fhz.ch/GSR oder bei
Ute Andree, HSA Hochschule für Soziale
Arbeit Luzern, Werftstrasse 1, Postfach
3252, 6002 Luzern, Tel. 041 367 48 64
uandree@hsa.fhz.ch



Internationales Treffen von Planungsstudenten und -studentinnen an der HSR

Ein erfolgreicher Event

Raumplanungsstudierende von Hochschulen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz treffen sich zwei Mal jährlich, um sich fachlich auszutauschen, sich persönlich näher zu kommen und über Anliegen und Probleme im Studienbetrieb zu diskutieren.

Dieses Jahr fand diese Veranstaltung zum ersten Mal in der Schweiz statt, und zwar an der Hochschule in Rapperswil. Ein sechsköpfiges Organisationskomitee hatte während vielen Monaten mit viel Eifer und Professionalität die Durchführung dieser Grossveranstaltung vorbereitet; fast sämtliche Studierende der Abteilung Raumplanung (und selbst einige Ehemalige) hatten schliesslich vom 4. bis 8. Mai tatkräftig mitgeholfen und dem Ganzen zum Erfolg verholfen. Keine leichte Aufgabe, wenn man bedenkt, dass über 150 BesucherInnen eine Unterkunft brauchten, verpflegt werden mussten und ein intensives und abwechslungsreiches Programm angeboten werden sollte.

Mit einem Podiumsgespräch zum Thema «Wieviel Raum darf Wirtschaftsförderung kosten?» (Galmiz lässt grüssen!) wurde das Treffen in der Aula eröffnet. Als Referenten waren eingeladen: Martin Vinzens vom ARE, Raimund Rodewald von der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, der Baselländer Kantonsplaner Hans Georg Bächtold, Nicolo Paganini von der Standortförderung Kanton



L'Ecu d'or 2005 marquant le centenaire de Patrimoine suisse a été créé par Andrea Caprez, illustrateur et auteur de BD. Ce dessin reflète bien le large éventail d'activités de Patrimoine suisse.

ausbildung/ formation

Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung

Gemeinden, Städte und Regionen sind heute zunehmend gefordert: durch die Internationalisierung der Wirtschaft, durch verschärften Standortwettbewerb sowie durch tiefgreifende gesellschaftliche Veränderungen (z.B. Mobilität, Individualisierung). Um die

St.Gallen, Christian Peter von der Generalunternehmung HRS und Anders Holte von der Eternet-Geschäftsleitung. Die Diskussion stand auf hohem Niveau und die regionale Presse schenkte dem Anlass grosse Aufmerksamkeit.

Rund zwanzig Exkursionen zu Orten mit starkem Bezug zur aktuellen Raum-, Verkehrs- und Siedlungsplanung sowie Workshops zu studienpolitischen Fragen standen auf dem Programm; aber auch soziale und entsprechend ausgelassene Ereignisse.

Auch wenn das Wetter nicht mitspielen wollte – das Echo war unüberhörbar: Begeisterung und Zufriedenheit allenthalben. Und auch anerkennende Worte seitens der Abteilungsleitung blieben nicht aus.

Noch kann die speziell eingerichtete Webseite besucht werden: www.planertreffen.ch

Raumentwicklungsbericht 2005 – Perspektiven für die Schweiz 2030?

Diskussionsforum an der HSR am Mittwoch, 24. August 2005

Seit März 2005 liegt der Raumentwicklungsbericht 2005 des Bundesamtes für Raumentwicklung (ARE) vor. Er wurde mit dem Ziel ausgearbeitet, eine Informations- und Entscheidungsgrundlage für die politische Debatte über die räumliche Zukunft der Schweiz bereitzustellen – und die Diskussion darüber in Gang zu setzen.

Für diese Diskussion stellt die Abteilung Raumplanung der HSR in Zusammenarbeit mit dem ARE ein Forum zur Verfügung. Ziel ist es, in diesem Forum sowohl den Bericht als auch seine Perspektiven und Auswirkungen zu diskutieren, die eigenen Anregungen zu reflektieren sowie einen Kontext für eigene Kritikpunkte bzw. eigene Stellungnahmen herzustellen.

Idee und Ziel des Forums ist es dabei insbesondere,

- die Intentionen und Hintergründe des Raumentwicklungsberichts transparent zu machen,
- die massgeblichen Inhalte aufzubereiten,
- die zu Grunde liegenden Überlegungen des ARE und dortige Erwartungen an den Mitwirkungsprozess mit in die Diskussion einzubeziehen,
- eine über den Fragebogen des ARE hinausgehende Diskussion zu ermöglichen,
- Einzelaspekte in Arbeitsgruppen zu vertiefen.

Die Arbeitsergebnisse und Hypothesen des Forums werden dokumentiert und den Teilnehmenden wie auch dem ARE umgehend zur Verfügung gestellt.

Die Diskussion soll zudem den Blick darauf lenken, dass der Raumentwicklungsbericht in zweifacher Hinsicht von zukunftsweisender Bedeutung ist: Zunächst erhofft sich das ARE von seiner öffentlichen Diskussion substantielle Anregungen für die Überarbeitung der «Grundzüge der Raumordnung Schweiz» von 1996; darüber hinaus wird davon ausgegangen, dass der Raumentwicklungsbericht in mehr oder weniger grossem Umfang Änderungen bei der Revision des RPG nach sich ziehen wird.



Das Haus Senn in Riehen wurde 1934 unter Leitung der Basler Architekten Otto und Walter Senn erbaut. Es ist eines der herausragenden Beispiele im neuen Faltblatt «Baukultur entdecken – Neues Bauen in Riehen».

Weitere Informationen: siehe Inserat in dieser collage sowie www.hsr.ch/ueber_uns/agenda/

Informationen und Auskünfte zur Abteilung Raumplanung: HSR, Assistenz Raumplanung, Karin Bättig und Ralf Züger
Tel. 055 222 49 41, kbaettig@hsr.ch
rzueger@hsr.ch, www.hsr.ch

Jahresbericht 2004

Der Jahresbericht 2004 der HSR Hochschule für Technik Rapperswil enthält Informationen zu den Studierenden und den Jahreszahlen, eine Übersicht über die Diplomstudien und das Weiterbildungsangebot sowie eine Liste der Fachstellen, Institute und Labors.

Bestellungen:
Tel. 055 222 41 11 oder office@hsr.ch

publikationen/ publications

Neues Bauen in Riehen – auf den Spuren der Baukultur der 1920er- und 30er-Jahre

Eine neue Publikation des Schweizer Heimatschutzes

In Riehen bei Basel haben junge Architekten Gebäude realisiert, die für die Bewegung des Neuen Bauens prägend waren. Während langer Zeit verkannt, ist die Qualität dieser Architektur heute unbestritten. Eine Ausstellung in Riehen und ein begleitendes Faltblatt beschreiben eine aufschlussreiche Auswahl von 20 Bauten dieser Zeit und lassen die Entwicklung hin zu einer neuen Formensprache schrittweise nacherleben.

Ausstellung:

Die Ausstellung im Kunst Raum Riehen entstand in Zusammenarbeit der Gemeinde Riehen mit dem Basler Heimatschutz. Sie dauert vom 21. Mai bis 31. Juli 2005 (www.kunstraumriehen.ch).

Publikation «Baukultur entdecken»:

Das Faltblatt «Neues Bauen in Riehen» begleitet die Ausstellung. Es steht in der Reihe «Baukultur entdecken» des Schweizer Heimatschutzes und ist bereits der elfte beschriebene Rundgang der beliebten Serie. Die Faltblätter sind als Einzelexemplar gratis erhältlich. Sie können im Internet-Shop bestellt werden: www.heimatschutz.ch/d/shop/bestellen.shtm **2**

Rückfragen:

Robert Schiess, Präsident Basler Heimatschutz, Tel. 061 311 44 70
Peter Egli, Schweizer Heimatschutz
Tel. 044 254 57 00

Vélos sur le trottoir – guide pratique

Depuis le milieu de l'année 1998, un trottoir peu fréquenté, au bord d'une route très chargée, peut être doté du signal «chemin pour piétons» (2.61) complété par la plaque complémentaire «autorisé aux cycles». A l'heure actuelle, il n'existe pas encore de guide pratique permettant de déterminer la faisabilité d'un projet d'autorisation des cycles sur un trottoir ou un chemin pour piétons.

La brochure «vélos sur le trottoir» doit être à la fois un guide à la décision lors d'une expertise en vue d'une autorisation, un moyen de contrôle du gain en sécurité pour un projet, ainsi qu'une référence en cas de conflit ou de litige. Elle permet également de juger de l'obligation des cycles à emprunter l'itinéraire signalé.

Les cas les plus fréquents et les problèmes de transformation qui y sont associés seront

illustrés par trois exemples types. Pour chaque cas un exemple de réalisation réussie sera illustré.

Commender: info@velokonferenz.ch ou SVK, Rothstrasse 5, 8057 Zürich. Prix Frs 35.–

Besser wohnen in der Stadt

Konzepte und Beispiele für Familienwohnungen

Attraktiver Wohnraum mit hoher Qualität für Familien ist auch an innerstädtischen Standorten und in verdichteter Bauweise realisierbar. Gleichzeitig ist es eine Herausforderung für den Planer, Eigenheim-Qualitäten auch in mehrgeschossigen und verdichteten Anlagen zu schaffen.

Anhand von 25 aktuellen Projekten aus Deutschland mit Fotos, Grundrissen und Beschreibungen werden solche modernen Wohnkonzepte vorgestellt und analysiert. Geordnet nach den Gebäudegrundtypen «Stadthaus für eine Familie», «Haus im Haus» und «Wohnen auf der Etage» werden die städtebauliche Situation (Parzellierung, Dichte, Wohnumfeld), Objektqualitäten (Wohnungszuschnitt, Freiraumbezug, Privatheit) und Verfahrensqualitäten (Planungsbeteiligung, Wahlmöglichkeiten) betrachtet.

Da neben den Qualitäten die Kosten ein wichtiger Faktor sind, um innerstädtisches Wohnen konkurrenzfähig zu machen, ist besonders die Betrachtung von Mobilitätskosten, Wiederverkaufswert, Vermarktungsmerkmalen sowie der Bewertung von Gestaltungs-

kriterien für den Planer und den späteren Nutzer aufschlussreich. Durch die Auseinandersetzung mit prägnanten Beispielen will dieses Buch zu einer Qualitätsoffensive beitragen und aufzeigen, dass innerstädtischer Eigenheimbau mit dem Hausbau auf dem Lande konkurrieren kann. Es vermittelt Know-how und bietet viele Anregungen und Hinweise für Bauherren, Architekten und Planer.

AutorInnen: Hannes Weeber, Rotraut Weeber, Antje Fritz, Axel Dörrie

Herausgeber: Weeber und Partner, Institut für Stadtplanung und Sozialforschung, Stuttgart/Berlin. 2005, 178 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Tabellen, gebunden. ISBN 3-8167-6649-8, CHF 49.–

Inserate



Sacchetti Partner GmbH
Coaching + Consulting

Mit Strategie und Kommunikation Prozesse effizienter gestalten



Wir unterstützen Sie in komplexen Entwicklungsprozessen:

- Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung
- Arealentwicklung und Standortförderung
- Partizipations- und Kooperationsprozesse
- Visionen und Leitbilder
- Nachhaltige Entwicklung
- Integrations- und Kulturprozesse

durch innovative Dienstleistungen:

- Bedarfsabklärung und Umsetzungsstrategien
- Grossgruppeninterventionen
- Entscheidungsfindung mit planungsmethodischen Ansätzen
- Echoräume und Konfliktlösungsinterventionen
- Integratives Prozess- und Projektmanagement
- Organisationsberatung und -entwicklung

Ihr Nutzen:

Massgeschneiderte Lösungsansätze durch professionelle Beratung und Moderation.

Susanna Sacchetti

Exec. Master of
Organizational
Consultancy, Architektin

Ana Miriam Bohni

Exec. Master of Gemeinde-,
Stadt- und Regionalent-
wicklung, Raumplanerin

Sacchetti Partner GmbH,
Im oberen Boden 19, 8049 Zürich
Tel.: 044 341 30 48,
www.sacc-partner.ch



Arbeitsgruppe für
Siedlungsplanung und
Architektur AG

Die asa AG ist ein mittelgrosses Planungs- und Architekturbüro mit Sitz in Rapperswil und Uster. Unsere Fachgebiete sind Raum-/Verkehrsplanung, Architektur und Konfliktmanagement. In interdisziplinären Teams lösen wir vielfältige Beratungs-, Planungs- und Bauaufgaben für unsere privaten und öffentlichen Auftraggeber.

Zur Verstärkung unseres Teams in Rapperswil suchen wir auf den Herbst 2005 eine/n

Raum- bzw. Verkehrsplaner/-in FH leitende Sachbearbeitung / Stv Projektleitung

Ihr Hauptaufgabengebiet liegt im Bereich Verkehrsplanung; neben der Bearbeitung von verkehrsplannerischen Konzepten gehört auch die Projektierung von Strassenumbauten zu Ihren Tätigkeiten. Unsere interdisziplinäre Arbeitsweise verlangt hohe Selbstverantwortung, Flexibilität und bietet grossen Entwicklungsspielraum.

Sie haben einige Jahre Berufserfahrung und Interesse an gesamtheitlicher Verkehrsplanung? Neben einem Gespür für gute Gestaltung kennen Sie auch die baulichen Details im Strassenbau? Das Arbeiten mit modernen EDV-Hilfsmitteln und CAD ist für Sie alltäglich? Sie haben Freude am selbstständigen Arbeiten sowie am Umgang mit Auftraggebern und der Öffentlichkeit? Dann sind Sie für uns die Person, die wir suchen.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche Arbeitsstelle in einem motivierten Team mit grosser Eigenverantwortung und Entwicklungsmöglichkeiten. Weitere Informationen über die asa finden Sie unter www.asaag.ch.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:

asa AG, Spinnereistrasse 29, 8640 Rapperswil.
Frau Patricia Wenk oder Urs Heuberger stehen Ihnen für Fragen gerne zur Verfügung (Tel 055 220 10 60).

Auszug aus VLP-ASPAN Kalender und anderen Quellen. Meldungen über Anlässe bitte direkt an das VLP-ASPAN-Sekretariat (siehe auch: www.planning.ch).
 Extrait du calendrier de VLP-ASPAN et diverses sources. Pour information sur les conférences s'adresser au secrétariat de VLP-ASPAN, Tel./tél. 031-380 76 76.

Datum von Date	Datum bis Date	Veranstaltungsthema Thème	Veranstalter Organisation
TERMINE JULI – AUGUST 2005			
31.05.2005	31.08.2005	Kinderreich – 3 Wohnsiedlungen für Familien Wie lassen sich Wohnsiedlungen aus früheren Jahrzehnten an die heutigen Bedürfnisse anpassen? Ausstellung im Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Zürich. Montag – Freitag, 8 – 17 Uhr	Stadt Zürich Legislaturziel «Wohnen für alle» Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien Amt für Hochbauten
TERMINE AUGUST 2005			
06.08.2005	21.08.2005	European Architecture Students Assembly EASA Thema: «trans – transit – transition». Transport von Ware, Ideen und Daten. Workshops und Vorträge mit bekannten Schweizer ArchitektInnen und RaumplanerInnen im Kurhaus Bergün	easa005.ch, c/o architektura, HIL D 26.3 ETH Hönggerberg, 8093 Zürich Tel. 01 633 27 61, Fax: www.easa005.ch
19.08.2005		5. Berner Verkehrstag Die Verkehrsprobleme werden immer grösser, das Geld immer knapper. Gibt es in diesem Spannungsfeld konstruktive Lösungen in der Verkehrspolitik? Kursaal, Bern	Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern, in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Verkehr Anita Spycher, Ecoplan Thunstrasse 22, 3005 Bern Fax: 031 356 61 60, spycher@ecoplan.ch
22.08.2005	23.08.2005	Starke Dörfer – gesunde Wirtschaft – intakte Landschaften Strategien für die ländliche Schweiz. Schulungszentrum Eidg. Personalamt, Bern	Eidg. Personalamt, Dieter Jegge Eigerstrasse 71, 3003 Bern Tel. 031 322 70 29, Fax: 031 322 88 15 dieter.jegge@epa.admin.ch , www.ara.admin.ch
24.08.2005		Raumentwicklungsbericht 2005 – Perspektiven für die Schweiz 2030? Diskussionsforum an der HSR Rapperswil	HRS Rapperswil Abteilung Rauplanung Tel. 055 222 49 41 www.hsr.ch/ueber_uns/agenda
28.08.2005		Zweitwohnungsbau – wie weiter? Fachtagung der SAB, gemeinsam mit der VLP-ASPAN, in Flüeli/Sörenberg	Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Berggebiete SAB, Seilerstrasse 4, Postfach 7836, 3001 Bern Tel. 031 382 10 10, Fax: 031 382 10 16, info@sab.ch , www.sab.ch
31.08.2005		Technische Veloexkursion Besichtigung der flankierende Massnahmen zur A5 im Raum Biel – Solothurn, 10 – 16 Uhr ab Biel.	Schweizerische Velokonferenz SVK www.velokonferenz.ch
31.08.2005	02.09.2005	Jahreskonferenz der Royal Geographical Society Findet in London statt und zeigt neue Ansätze der Stadtentwicklung aus der breiten Sichtweise geographischer Disziplinen auf. An der Tagung werden aktuelle Themen wie die Produktion und Konsumation von urbanem Raum, transnationaler Austausch von geistigen Ressourcen oder Public/privat-Interaktionen in Stadtentwicklungsprozessen behandelt.	ROYAL GEOGRAPHICAL SOCIETY (with The Institute of British Geographers) 1 Kensington Gore, London SW7 2AR Tel. +44 (020) 7591 3000, Fax: +44 (020) 7591 3001 Internet: site.rgs-ibg
TERMINE SEPTEMBER 2005			
02.09.2005		Nachhaltige Entwicklung – Umsetzung auf regionaler Ebene «Auf dieser Erde überleben, in meiner Region lebenswert leben», dies die Vision des Projekts «Regenerationspark Seeland». Globale Vorstellungen nachhaltiger Entwicklung sollen auf lokaler und regionaler Ebene Realität werden.	Interfakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie IKAÖ der Universität Bern Falkenplatz 16, 3012 Bern Tel. 031 631 39 51, Fax: 031 631 87 33 weiterbildung@ikaoe.unibe.ch www.ikaoe.unibe.ch
09.09.2005	23.09.2005	Nachhaltige Entwicklung – Konzepte und Umsetzung im individuellen Handeln Will Nachhaltigkeitspolitik erfolgreich sein, muss sie den Gesetzmässigkeiten des individuellen menschlichen Handelns, den Möglichkeiten und Grenzen seiner Veränderbarkeit Rechnung tragen. Zweitägiger Kurs, Universität Bern	Interfakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie IKAÖ der Universität Bern Falkenplatz 16, 3012 Bern Weiterbildung@ikaoe.unibe.ch www.ikaoe.unibe.ch
20.09.2005		Soziale Stadt – gesunde Stadt: eine Zwischenbilanz Öffentliche Fachtagung an der Universität Bern	SVSP, Postfach 85, 3000 Bern 13 Tel. 031 326 19 20, Fax: 031 326 19 10 admin@svsp.ch , www.svsp.ch
21.09.2005	24.09.2005	6. internationale Walk21-Konferenz 2005 Die Konferenz in Zürich mit dem Titel «EVERYDAY WALKING CULTURE» befasst sich mit dem Fussverkehr und der damit verbundenen Attraktivität von Lebensräumen.	Walk21 Zürich 2005 Organisation, c/o büro blattmann GmbH Neustadtgasse 7, 8001 Zürich Tel. 01 252 40 70, Fax: 01 252 40 78, info@walk21.ch , www.walk21.ch